



## La Dolce Vita in Neubrandenburg

Zum Whisky gesellt sich der Grappa

Über 1000 Whiskysorten bietet Mario Sammler in seiner Whiskylounge „The Quaich“ in der Neutorstraße 32 an. Doch nicht nur: Seit einiger Zeit verkauft er auch Grappa. Mit der Spirituose fing es an wie mit dem Whisky. Zuerst war da das Interesse Sammlers, dann die Nachfrage der Neubrandenburger. Das Sortiment wuchs nach und nach. Mittlerweile gesellen sich mehr als 60 Grappa-Sorten zum Sortiment. Kaum jemand in der Region habe so viel unterschiedlichen Grappa, ist sich Sammler sicher. Und die Nachfrage steigt. „Der Trend bei Spirituosen geht weg von billig und viel“, stellt der Ladeninhaber fest. Stattdessen wollen viele Kunden gute Qualität – und die darf auch gerne mal etwas mehr kosten. Kosten, das dürfen die Neubrandenburger selbst übrigens auch. Mario Sammler hat vor kurzem ein Grappa-Seminar angeboten, ein italienischer Brandmanager der Destillerie

Marzadro aus Trentino kam dafür extra nach Neubrandenburg und schilderte, was seinen Grappa so besonders macht. Aus Erfahrung weiß der Whisky-Fachmann, dass sich seine Kunden dafür interessieren, wo und wie die Spirituosen hergestellt werden. Bei genügend Interessenten wird das Seminar übrigens noch einmal veranstaltet.

Grappa stammt aus Italien und wird nahezu überall im Land destilliert. Die italienische Lebensart spiegelt sich in dem Brand wider, sagt Sammler, und passe deshalb zu ganz verschiedenen Anlässen. In seinem Grappa-Regal befinden sich kleine und große Flaschen, die zum Beispiel mit kreativen Etiketten oder Lackierungen versehen sind oder aussehen wie kunstvolle Flakons. Wer sich für Grappa interessiert, ist also bei Mario Sammler genau an der richtigen Adresse. Der Whisky kommt im „The Quaich“ trotzdem nicht zu kurz.



Mario Sammler bietet über 60 Grappa-Sorten an.

FOTOS: CHRISTINE FRATZKE

Bei der sechsten Whisky-Messe, die Mario Sammler zum Viertreffest im August veranstaltet, können Interessierte aus einer Auswahl von bis zu 1800 Sorten verschiedenen Whisky testen. Mehrere Brandmanager bringen dafür ihr Sortiment mit nach Neubrandenburg. Der Eintritt ist kostenfrei, die Gläser werden zum Vorzugspreis angeboten.

## o2 bietet jetzt noch mehr Service



Erst einmal war es ein Schock für Marco Voß: Der Mietvertrag seines zweiten o2-Geschäfts im Kaufhof ist ausgelaufen und wurde nicht verlängert. Fortan sollte es heißen: Nur noch eine Filiale statt zwei Geschäften. Doch der 36-jährige Unternehmer sieht es positiv: „Es ist das Beste, was hätte passieren können.“ Sein Hauptgeschäft in der Neutorstraße/Wartlaustraße überzeugt durch freundliche Atmosphäre, großzügige Verkaufsfläche und sympathische Mitarbeiter. Zwei Verkäufer sind nun immer in der Filiale, die die Kunden gerne beraten. „Jetzt geht's schnell

“, schildert Marco Voß. Außerdem hat das Geschäft von zehn bis 18.30 Uhr werktags durchgehend geöffnet – etwaige Unterbrechungen, die früher wegen des zweiten

Geschäfts nötig waren, fallen nun weg. Durch den Aufkauf von E-Plus stellt das Unternehmen Telefonica o2 Germany – etwaige Unterbrechungen, die früher wegen des zweiten

damit verbundene neue Offensive des o2-Unternehmens, „Dein o2-Guru“, kann nun auch in Neubrandenburg mit dem großen Laden und mehreren Mitarbeitern voll und ganz greifen.

Rocco Nadolski etwa hilft jetzt bei technischen Problemen als „o2 Guru“ weiter. Dabei können sich alle Mobilfunkkunden, auch unabhängig von einem o2-Vertrag, rund um technische Aspekte informieren und ihm Fragen stellen. Nicht nur Marco Voß, sondern in erster Linie auch die Kunden, profitieren also von der Entwicklung.



Rocco Nadolski berät als „o2 Guru“.

FOTO: CHRISTINE FRATZKE

Christine Fratzke

## Elsa zieht bei Mama ein

Neuaufrichtung bei Mode Blues



Elsa ist umgezogen. Seit heute ist das kleine feine Modegeschäft von Irina Schellhorn – das sie nach ihrer Tochter benannt hat – ein Teil des Mode Blues-Geschäfts an der Ecke Turmstraße/Wartlaustraße. Die Elsa-Kollektion bleibt aber erhalten. „Ich verzichte auf kein Stück“, betont die Unternehmerin. Dennoch: In den letzten Wochen und Monaten sei sie mit ihren drei Geschäften des öfteren an ihre körperlichen, mentalen und wirtschaftlichen Grenzen gestoßen. „Man kommt ins Nachdenken und erkennt, wieviel man geleistet hat in den vergangenen acht Jahren. Ich musste die Vernunft anschalten und eine Entscheidung treffen. Und da

der Mietvertrag in der Turmstraße zu Ende ging, gibt es künftig nur noch zwei Standorte von Mode Blues – in der Kranichstraße und in der Ecke Turmstraße/Wartlaustraße.“ Für die Kundinnen sei das sogar von Vorteil.

Die Idee war: die Turmstraße sollte für die jüngere Kundschaft sein, die Wartlaustraße für die „jung gebliebene“, die Kranichstraße für reiferes, solides Publikum. Doch so hat es nicht funktioniert: die Kundschaft blieb gemischt. Oft mussten die Kunden von der einen Seite der Turmstraße auf die andere laufen, weil frau bei Elsa beispielsweise eine Bluse und vis-à-vis bei Mode Blues den passenden Rock dazu gefunden hat. Nun, wo beide Kollektionen unter einem Dach zu finden sind, sei das Ganze viel einfacher für die Kunden.

Und es wird noch vielfältiger, denn bei Mode Blues halten demnächst neue Marken aus Frankreich, Dänemark, Spanien, Portugal und Deutschland Einzug. „Darunter sind schöne Mäntel, handbemalte Designersachen, schicke Jacken – und das alles in einer bezahlbaren Qualität“, sagt Irina Schellhorn. Und wie immer natürlich in allen Größen zwischen 36 und 60. Wer noch einmal einen besonderen Blick auf die Mode werfen will, der sollte sich die Modenschauen am 13. September in Kastorf oder am 10. Oktober im Ihlenfelder Speicher „Altweibersommer küsst den Herbst“ nicht entgehen lassen. Selbstverständlich ist Mode Blues auch bei der 10. Auflage des Boulevard XXL am 6. September mit dabei.



Ein bisschen wehmütig ist Irina Schellhorn schon zumute, dass sie ihr Geschäft „Elsa“ als eigenen Standort aufgeben muss. Doch immerhin bleibt die Mode aus „Elsa“ unter dem Dach von „Mode Blues“ erhalten.

FOTO: S. HAERTER

Sebastian Haerter



Der Kaufhof macht sich fit für die Zukunft: Sigrun Maschke präsentiert die neuen Tablets, mit denen die Kaufhof-Kunden ab 20. August das komplette Online-Sortiment von Galeria Kaufhof durchsuchen und bequem bestellen können. Der Kaufhof sorgt für den kompletten Service für den Kunden.

FOTO: S. HAERTER

## „Das ist die Zukunft!“

Kaufhof vernetzt die stationäre mit der Online-Welt auf [galeria-kaufhof.de](http://galeria-kaufhof.de)



Der Kaufhof führt die stationäre und die Online-Welt künftig in seinen Häusern zusammen und macht sich so fit für die Zukunft. Ab dem 20. August kann man das ganz praktisch im Kaufhof Neubrandenburg ausprobieren, denn dann gehen sieben Tabletstationen in dem Warenhaus online, mit denen jeder Kunde den Zugriff auf das volle Sortiment von [galeria-kaufhof.de](http://galeria-kaufhof.de) hat.

Die Tablets sind eigens von Hewlett Packard für den Kaufhof entwickelt worden, können von den Mitarbeitern aus der Docking-Station herausgelöst und im Verkaufsgespräch mit sich geführt werden. Unabhängig davon kann jeder Kunde an der Docking-Station selbstständig auch seine Bestellung vornehmen.

„Das ist einzigartig in Europa, kein anderes Handelsunternehmen kann das bieten. Das ist die Zukunft!“, ist Geschäftsführerin Elke Manchowa sichtlich stolz auf

die Innovation. Entweder allein oder mit Unterstützung der entsprechend geschulten Kaufhof-Mitarbeiter kann der Kunde das Sortiment durchsuchen und sich so jeden beliebigen Artikel bestellen, der online auf [galeria-kaufhof.de](http://galeria-kaufhof.de) angeboten wird.

Hat er sich für ein Produkt entschieden, drückt er einfach die Bestellung aus, bringt sie zur Kasse und los geht's. „Entweder lässt man sich das Produkt nach Hause liefern oder in unsere Filiale“, erläutert Elke Manchowa, „Letzteres hat den Vorteil, dass wir den gesamten Service übernehmen, falls etwas nicht passt und retour gehen soll.“ Übrigens: wer auf die Idee kommen sollte, die Tablets könnten auch was Schönes für zu Hause sein, wird nicht weit damit kommen. Die Geräte funktionieren nur im Kaufhof und können anderweitig auch nicht verwendet werden.

Sebastian Haerter